

DIENSTAG, 8. MÄRZ

THEATER

GEISTREICHE KOMÖDIE. Eine höchst unwahrscheinliche Farce von Noël Coward. Stadttheater, Theaterplatz 4, Klagenfurt. 19.30 Uhr.

Tel. (0463) 540 64

LITERATUR

LITERATUR PUR. Geburtshaus des österreichischen Dichters von Weltrang und Klassikers der Moderne Robert Musil (1880-1942). Musil-Haus, Bahnhofstraße 50, Klagenfurt. Von 10 bis 17 Uhr.

Tel. (0463) 50 14 29

INTERNATIONALER FRAUENTAG. Diese nimmt die IG Autorinnen zum Anlass für einen Lesemarathon. An die 30 Frauen treten an, um jeweils fünf Minuten aus ihrem Werk zu lesen... und gehört zu werden. Musil-Haus, Bahnhofstraße 50, Klagenfurt. 15 Uhr.

Tel. (0463) 50 14 29

SCHREIBWERKSTATT JAHRESRINGE.

Die Autorin Maria Joham liest aus ihrem Gedichtband „Windtanz“, der sowohl in der Groß- als auch in der Kleinschreibung verfasste Gedichte enthält. Kulturwirthaus Bachler, Silberegger Straße 1, Althofen. 18 Uhr.

Tel. (04262) 38 35

VORTRAG/DISKUSSION

RÄTSEL UNSERES JAHRZEHTS. Erschöpfung und Lebenskunst. Es spricht Marcus Schneider. Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft Klagenfurt. Kärntner Landesarchiv, St. Rupprechter Straße 7, Klagenfurt. 19.30 Uhr.

Tel. 0664-545 24 07

POP/ROCK/BLUES

LOBSTER POT. Rock mit bluesigem Ursprung. Jazz-Club Kammerlichtspiele, Kardinalplatz/Adlergasse 1, Klagenfurt. 20.30 Uhr.

www.lobsterpot.at

KURS/WORKSHOP

DAS QI STÄRKEN. Die Muskeln lockern. Qigong-Kurs mit Reinhold Piuk. BAKIP, Hubertusstraße 1, Klagenfurt. 19 Uhr.

Tel. 0664-236 79 12

DIE KLEINE ZEITUNG PRÄSENTIERT



Sie wecken den Frühling: Die Militärmusik Kärnten und Militärkapellmeister Sigismund Seidl

MILITÄRMUSIK

Weckruf nach Noten

Die Militärmusik Kärnten lädt am Freitag zu ihrem Frühjahrskonzert nach Klagenfurt.

Es dauert nicht mehr lange, dann zieht der Frühling wirklich ins Land und die Vorfreude auf die traditionellen Frühjahrskonzerte der Militärmusik Kärnten ist groß. Mit Posaune, Sax und Schlagzeug sind die Mannen rund um Militärkapellmeister Sigismund Seidl wieder zum Frühlingsweckruf gerüstet. Dabei wird aber nicht nur der Marsch geblasen, wie schon die Konzerte in den Vorjahren zeigten. Der Reinerlös aus dieser Veranstaltung kommt der Aktion „Kärnt-

ner in Not“ und dem „SOS-Kinderdorf“ zu. Die 1956 aufgestellte Militärmusik Kärnten aus Klagenfurt ist heute längst ein geachteter und geschätzter Repräsentant des Bundesheeres.

IN KÜRZE

Was? Frühjahrskonzert der Militärmusik Kärnten.

Wann? 11. März, 19.30 Uhr.

Wo? Konzerthaus Klagenfurt.

Karten? Verkehrsbüro Ruefa-Reisen, Tel. (0 463) 56 400-71.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



BALL

ALLES MASKE. Maskenball. Gasthof Alte Post, Feistritz/Gail 19. 21 Uhr. Tel. (04256) 290 50

AUSFLUG

PORSCHE. Für Auto-Liebhaber. In Gmünd wurden von 1948 bis 1950 die ersten Autos mit dem Namen Porsche gebaut. Porsche-Automuseum Helmut Pfeifhofer, Riesertratte 4a, Gmünd. Von 10 bis 16 Uhr. Tel. (04732) 24 71

OLDTIMER. Die Träume des kleinen Mannes vom eigenen Fahrzeug in den 50er-Jahren. Fahrzeugmuseum Rudolf Pirker, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Villach-Zauchen. Von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. Tel. (04242) 255 30

ALLERHAND

100 JAHRE FRAUENTAG. Mit einem Impulsreferat zum Internationalen Frauentag, einem Forumtheater der kfb-Theatergruppe, einer Bilderausstellung und einem Frauenlabyrinth. Künstlerhaus, Goethepark 1, Klagenfurt. 18.30 Uhr. Tel. (0463) 58 77-2431

INTERNATIONALER FRAUENTAG. Jubiläumsveranstaltung anlässlich „100 Jahre Internationaler Frauentag“. Dabei spricht u. a. Alexandra Schmidt zum Thema „Die weibliche Seite der Geschichte“. Business Center/ehem. Parkhotel, Moritschstraße 2, Villach. 19 Uhr.

AUSSTELLUNG

JA ZU ÖSTERREICH. 90 Jahre Kärntner Volksabstimmung. Landesmuseum Rudolfinum, Museumgasse 2, Klagenfurt. Von 10 bis 18 Uhr.

Tel. (050) 536-30599

ALPEN & HIMALAYA. Gestern – Heute – Morgen. Fotoausstellung. Hauptgebäude Z 1.09, Alpen-Adria-Universität, Universitätsstraße 65-67, Klagenfurt. Während der Öffnungszeiten.

Tel. 0650-991 31 20

MENSCHEN IN BEWEGUNG. Lore Heuermann präsentiert ihre Werke. rittegallery, Burggasse 8, Klagenfurt. Von 10.30 bis 13 Uhr. Tel. (0463) 59 04 90

Fasteninstallation

Die Aschermittwochsliturgie feiert Diözesanbischof Alois Schwarz im Klagenfurter Dom. Dabei wird die Missa brevis von Igor Strawinsky aufgeführt und die Fasteninstallation von Johannes Zechner präsentiert.

Gottesdienst. 9. März, 19 Uhr. Dom zu Klagenfurt.

Am Puls der Zeit

Die Stadtgalerie Klagenfurt lädt am Donnerstag zur Ausstellungseröffnung „Erich Lessing – Am Puls der Zeit“. Die Arbeiten sind bis zum 29. Mai zu besichtigen.

Vernissage. 10. März, 19 Uhr. Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4.

Tel. (0 46 3) 537-55 45 oder

www.stadtgalerie.net

ERICH LESSING



Rat und Hilfe

Behindertenanwalt Erwin Buchinger kommt am 14. März zu einem Sprechtag ins Bundessozialamt Kärnten.

Sprechtag. 14. März, 10 Uhr. Bundessozialamt Kärnten, Klagenfurt, Kumpfgasse 23-25. Anmeldung unter Tel. (0 80 0) 80 80 16 oder office@behindertenanwalt.gv.at



Volksbank-Vorstandsdirektor Dr. Gottfried Wulz mit Kunstpreisträgerin Alina Kunitsyna.
Foto: Horst / KK

Alina Kunitsyna im Napoleonstadel

Mit dem Förderpreis „Kunst Volksbank Kärnten“ hat die Volksbank vor mittlerweile fünf Jahren einen wichtigen Schritt zur Förderung der Kunst in Kärnten in die Wege geleitet. 2011 erhielt Alina Kunitsyna den Kunstpreis, dessen Kerngedanke es ist, dem herausragenden und vielfältigen künstlerischen Potenzial aus Kärnten neue Möglichkeiten zu eröffnen.

Mit der Preisträger-Ausstellung im Napoleonstadel bietet das Bankunternehmen als Preisstifter eine optimale Präsentationsmöglichkeit für die ausgezeichnete Künstlerin.

Die Werke der in Minsk geborenen Künstlerin, die seit einigen Jahren in Wien und Kärnten lebt, sind von 4. März bis 11. März im Napoleonstadel zu sehen.

Architektur und Kunst im Veneto

Den künstlerischen Spuren von Palladio, Veronese, der Duse, Canova und Giorgione folgt die nächste „Sodalitas“-Kulturfahrt von 8. bis 10. April. Ziel ist das nördliche Veneto und dessen Kunst und Architektur. Zu sehen sind die weltberühmte Palladio-Villa „Barbaro“ mit ihren bezaubernden Veronese-Fresken, Museum und Tempel des klassizistischen Bildhauers Canova, die mittelalterlichen Städtchen Marostica, Cittadella und Castelfranco, die Künstlerstadt Asolo und vieles mehr. Diese Reise für Auge, Herz und Hirn (Leitung Ilse Gerhardt) führt über die Proseccostraße und – bei guter Sicht – auf den Monte Grappa. Infos und Anmeldung unter Tel. 04239-2642 oder E-Mail: office@sodalitas.at

Fokus auf der Welt im Wandel der Zeit

STADTGALERIE. Das Kunsthaus der Landeshauptstadt Klagenfurt widmet sich mit einer großen Personale dem weltbekannten aus Wien stammenden „Magnum“- und „Life“-Fotografen Erich Lessing.

In einer schnelllebigen Zeit sind 50 Jahre eine lange Periode. Vieles, was heute selbstverständlich ist, schien in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg unmöglich. Ein „eiserner Vorhang“ trennte Europa und auch Berlin war noch durch eine Mauer in zwei Teile geteilt. – Kaum ein anderer kann den Wandel der welt- und gesellschaftspolitischen Lage besser vor Augen führen als der 1923 in Wien geborene, international renommierte Fotograf Erich Lessing. Seine Fotoreportagen brachten nicht nur meisterlich komponierte Bilder, seine Fotos zeigen aber auch Situationen und Umstände, unter denen die Menschen damals leben mussten.

Vernissage: Donnerstag, 10. März, 19 Uhr, Stadtgalerie.

Miss-Wahl in Polen (1956). Nur eines der vielen Werke des renommierten Fotografen Erich Lessing. Der gebürtige Wiener arbeitete Jahrzehnte lang für die berühmte Fotoagentur Magnum-Photos. Einige seiner stimmigen Bild-Dokumente zeigt die Stadtgalerie von 10. März bis Ende Mai.

Copyright: E. Lessing



Alpen-Adria-Galerie zeigt G. Pasterks „Schrift-Bilder“

„Dem Ich begegnen“, so nennt Gerhard Alois Pasterk jenes Werk-Arrangement, das er ab Anfang März zwei Monate lang in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus präsentiert. Der gebürtige Klagenfurter hat in Hamburg Malerei und Grafik studiert und sich auf so genannte „Schrift-Bilder“ spezialisiert: das visualisierte Wort ist bei ihm das wichtigste Element der Bildgestaltung, wobei auch das Graphische nicht zu kurz kommt.

Schrift-Bilder des gebürtigen Klagenfurters Gerhard Pasterk zeigt die Alpen-Adria-Galerie im kommenden März und April. Vernissage: Donnerstag, 3. März um 19 Uhr!

Foto: KK



Kultur

Erich Lessing



Der Staatsvertrag 1955, die ausgebrannte Staatsoper 1947, aber auch die Meisterwerke der Weltkunst hat Erich Lessing in seinem Lebenswerk dokumentiert.



Immer fühlt Erich Lessing seiner »Zeit den Puls«

Vom 10. März bis zum 20. Mai zeigt die Klagenfurter Alpen-Adria-Galerie eine aufregende Dokumentation zum Lebenswerk des Fotografen.

Bertram Karl Steiner

Klagenfurt Was immer wir damals, noch Kinder, aufgeregt im Radio gehört haben, Staatsvertrag mit Figl am Balkon des Belvedere 1955, ungarischer Volksaufstand 1956, die historischen Treffen von De Gaulle und Adenauer, immer und überall ist Erich Lessing mit seiner Kamera dabei gewesen. Der 1923 in einer Wiener jüdischen Familie geborene junge Mann

konnte 1939 nach Palästina auswandern, seine Eltern wurden von den Nationalsozialisten ermordet.

Bei allen Krisen der Zeit

Nach seiner Rückkehr nach Österreich 1947 wird Lessing von Associated Press als Foto-reporter engagiert, später arbeitet er für Magnum Photos und für Magazine wie Life und Paris Match. Er fotografiert

die ausgebrannte Wiener Staatsoper, das geteilte Berlin, wird Zeuge und Bericht-erstatte der großen Krisen des 20. Jahrhunderts. Fotos von ungeheurer Wucht versetzen den heutigen Betrachter gewissermaßen in eine Zeitmaschine. Parallel dazu publiziert er bisher vierzig Kunstbücher, wie er überhaupt von der Möglichkeit fasziniert ist, Kunstwerke im



Nach wie vor »Am Puls der Zeit«: Erich Lessing.

Louvre und anderen bedeutenden Museen zu dokumentieren. Von seiner Energie hat Erich Lessing nichts eingebüßt, nach wie vor »fühlt er der Zeit den Puls«.

Ausstellung »Erich Lessing – Am Puls der Zeit« in der Alpen-Adria-Galerie im Klagenfurter Stadthaus; Eröffnung am 10. März um 19 Uhr.

@ kultur@ktz.at



seiner, in der verkehrten Welt: Die Narren tragen Leichengesichter, in Erwartung des morgigen Aschermittwochs. Da wird es dann heißen: »Gedenk' o Mensch, dass du Staub bist und zum Staube zurückkehrst! Und der Arlecchino figuriert als eine Art Mephisto, als trickreicher Spaßmacher im Zwischenbereich von Hüben und Drüben. Der in Orgien bis zur Zerstörung der Weltordnung rasende Dionysos und die Allmutter Isis, zu welcher alles Fleisch zuletzt heimkehrt, standen in der Antike bei den Frühlingsfesten Pate. Dass wir mit unseren (lähmenden) Faschingssitzungen den »Carneval« verdrängen, liegt wohl am leisen Grauen, das dieser »lustige« Tag auslöst.

@ kultur@ktz.at



Der Arlecchino tanzt als eine Art Mephisto durch den Zwischenbereich von Hüben und Drüben.

Int. Frauentag 2011



»Wenn man als Frau zu irgend-etwas Nein sagt, gilt man sofort als schwierig!«

Star-Architektin Zaha Hadid

Erich Lessing: Zeitreise in der Stadtgalerie

Klagenfurt Wie schon gestern berichtet steht uns eine faszinierende Ausstellung ins Haus und zwar in der *Stadt-galerie Klagenfurt* und nicht, wie irrtümlich angegeben in der *Alpen-Adria-Galerie*: Der 1923 in Wien geborene Photograph Erich Lessing hat im Verlaufe seines Lebens die entscheidenden politischen Umwälzungen für die großen Agenturen dokumentiert, den Volksaufstand in Ungarn, die Wende in Polen, aber auch die Protagonisten: Churchill, Adenauer, den General De Gaulle, Chruschtschow, Kennedy. Unvergleichlich in ihrer Eindringlichkeit die Bilder aus dem Alltagsleben des gewesenen Ostblocks. Daneben hat Lessing magistrale Bild-Essays zur Kulturgeschichte der Menschheit geschaffen, zu den antiken Kulturen, aber auch etwa zum Leben Franz Schuberts.

Ausstellung »Erich Lessing - Am Puls der Zeit«, Vernissage am 10. März um 19 Uhr, Stadt-galerie Klagenfurt.

Ausstellungen

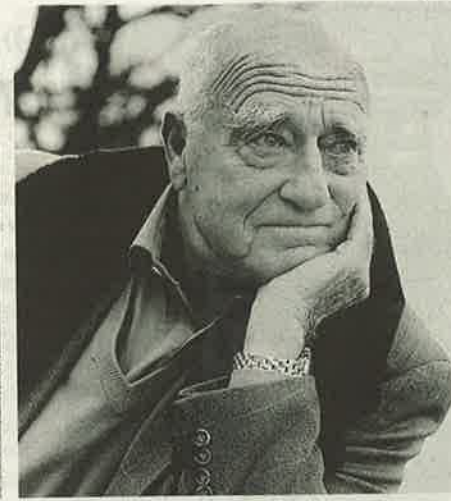
Klagenfurt
Künstlerhaus, Goethepark 1: Kunst am Bau – Wettbewerbe 2007-2010, bis 19. März. Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr zu besichtigen.
Stadtgalerie, Theatergasse 4: Erich Lessing – Am Puls der Zeit, bis 29. Mai. Täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Galerie 3, Alter Platz 25: Im Kabinett – Gerda Smolik »Porzellan und Steinzeug«, bis 19. März. Mittwoch, Donnerstag und Freitag 11 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Landesmuseum, Museumgasse 2: 55 Jahre Bravo – Erfolgsgeschichte des Kultmagazins, bis 15. Juni. Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Donnerstag von 10 bis 20 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Villach
Offenes Atelier D.U. Design, Postgasse 6: Das Portrait als Spiegel der Gesellschaft – Peter Lenhart, Mario Oberhofer und Martin Schlaffer, noch bis Samstag zu besichtigen. Freitag 10 bis 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr.
Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3: Michael Ferner »Von Japanisch-Rot bis Rabenschwarz«, bis 19. März. Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.
white8 Galerie: Catarina Lira Pereira Painting »On my Way«, bis 6. April geöffnet.
Galerie im Markushof, Evangelische Superintendentur, Italiener Str. 38: Christiane Schütte »Weiße Bilder – Licht & Schatten Kontemplation«, bis 18. März. Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr zu besichtigen.

Bezirk
Feistritz ob Bleiburg: Gemeindeamt – Akademischer Maler Benjamin Kumprej, Vernissage heute um 19 Uhr.
Feldkirchen: Stadtgalerie Amthof – Alina Kunitsyna, Paul Horn, Markus Orsini-Rosenberg »KOMBI: Malerei«, Vernissage am Dienstag, 19 Uhr. Ausstellungsduer bis 15. April. Mittwoch und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr, Freitag von 15 bis 19 Uhr geöffnet.
Sirnitz: Schloss Albeck – Eröffnung der Ausstellung Peter & Peter Brandstätter »Gemälde & Skulpturen«, Samstag um 15 Uhr. Ausstellungsduer bis 10. Juli jeweils Mittwoch bis Sonntag & Feiertag zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet.



Erich Lessing



Graue Zeiten und ein Zeuge der Weltgeschichte: Erich Lessing (links) betrachtet die Ruine der Staatsoper, Journalistenkollegen, das Brandenburger Tor, das Elend in Ungarn 1956, die DDR-Armee und die gewesenen Größen der Welt.



Reise durch graue Zeiten ins Elysium

In der Ausstellung »Erich Lessing – Am Puls der Zeit«, die gestern in der Stadtgalerie Klagenfurt eröffnet worden ist, erzählt der Photograph die heute surreal erscheinende Geschichte einer Jahrhunderthälfte.

Bertram Karl Steiner

Klagenfurt Es gehört in intellektuellenkreisen fast schon zum guten Ton, über die 50er- und 60er-Jahre zu lästern: Keine »Aufbruchstimmung«, kein »gesellschaftlicher Fortschritt« und überhaupt – das Heil ist erst 1968 angebrochen. Und dann steht man vor den bis zur magischen Evoka-

tion realistischen Fotos des Erich Lessing und ist wieder angekommen, in seiner niederösterreichischen Kindheit: Der Werkelmann am Eck bettelt um ein paar Groschen, Bombenruinen, die Zeitungsfrau trägt, gegen die Kälte, Strohpatschen. Die Wiener Oper ist ausgebrannt und »die

Russen« sind allgegenwärtig; werden sie je wieder abziehen? Es gibt Momente schon ekstatischer Hoffnung: eines Tages, 1953, braucht man keine Lebensmittelkarten mehr, um beim »Ihaha«, dem Rossfleischhacker, einzukaufen. Und dann reden und verhandeln, auf russischen Wod-

kafluten und Veltlinerströmen navigierend, »der Figl« und »der Raab« den Staatsvertrag herbei. Und den Opernball gibt es auch wieder. Aus unmittelbarer Nähe friert Erich Lessing für »MAGNUM«, Life, Paris Match den flüchtigen Augenblick ein, für die Ewigkeit sozusagen. Sein eigener Weg durch die grauen Zeiten ist ein dorniger gewesen. 1923 als Sohn jüdischer Eltern in Wien geboren, gelingt ihm gerade noch die Flucht nach Palästina, Mutter und Großmutter, die bleiben wollten, werden von den Nationalsozialisten ermordet. Fast durch Zufall beginnt nach seiner Rückkehr 1946/47 seine Weltkarriere als Photograph. Die Protagonisten der Weltgeschichte kennt er aus nächster Nähe: De Gaulle und Adenauer,

Chruschtschow und Eisenhower. 1956 erheben sich die Ungarn gegen ihre kommunistischen Unterdrücker. Lessing ist mit seiner Kamera dabei, beim verfrühten Jubel und beim Blutbad danach, mit Mitgefühl und Skepsis dokumentiert er den noch 40 weitere Jahre lang grauen Alltag in den Diktaturen des gewesenen Ostblocks. Und jetzt? »Ich hoffe, dass die Jugend das noch nachempfinden kann: Endlich Bewegungsfreiheit in Europa. Man fährt von Gibraltar bis zum Nordkap, ohne aufgehalten zu werden. Aber dieses Europa war schon im Bewusstsein von Politikern der 50er-Jahre«. Angekommen im Elysium. Aber wer schätzt das noch?

@kultur@ktz.at

»Tatort Loretto 2011« – ein besonderer Kriminaltango ...

Klagenfurt Knarrendes Parkett, altes Gemäuer, womöglich leichte Nebelfetzen über dem See – nein, es spukt nicht auf Schloss Maria Loretto. Aber die Szenerie ist perfekt für die »Thrilling Nights« mit Literatur und Musik, die als Reihe »Tatort Loretto« jetzt mit dem Programm 2011 startet. Im Vorjahr wurde dies alles von kulturRaum Klagenfurt erfolgreich angetaucht (mit Veit Heinichen und Max Müller) – der erwartete Gänsehautteffekt samt Spannung ermutigt zur »Tat« am Ort. Nämlich zur moderierten Lesung: Diesmal mit zwei erfolgreichen Autorinnen, der Musik von »The Tourist Light« (Joana Oswald und

Philipp Jonke) und Moderator Christian Lehner. Der Krimi erlebt zurzeit wieder eine Hochblüte und wird der würdige Anlass für insgesamt vier Veranstaltungen in diesem Jahr sein. Die »Eröffnungspartie« spielt die bekannte Juristin, Journalistin und Autorin Eva Rossmann – eine Größe des Krimi-Genres. Ihr zur Seite eilt Susanne Schubarsky, die Leiterin der »Mörderischen Schwestern Österreichs«. Rossmann liest aus dem neuesten Mira-Vallensky-Krimi »Evelyns Fall« und Schubarsky »Unüblich Übliches« aus der Wein-Anthologie »Gemischter Satz«. Heute Abend, 19.30 Uhr (Reservierung: 0463/537-5227).

AKTUELL

Drehbuch-Preise

GRAZ. Die Kinofilme „Die Vaterlosen“ und „Vielleicht in einem anderen Leben“ der beiden Regisseurinnen Marie Kreutzer bzw. Elisabeth Scharang sind ebenso für den Thomas-Pluch-Preis 2011 nominiert wie Andreas Prochaskas „Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“ und „Spuren des Bösen“ (TV). Die Auszeichnung für das beste Drehbuch wird am 25. März im Rahmen der Diagonale vergeben. diagonale.at

Kinderbuchfestival

ST. PÖLTEN. Von 15. bis 20. März findet in St. Pölten das 8. Kinder- und Jugendbuchfestival mit Lesungen, Workshops, Theater und Kino statt. Infos: www.kijubu.at

Interview-Projekt

BERLIN. US-Regisseur David Lynch hat für sein „Interviewprojekt Germany“ quer durch Deutschland 50 willkürlich angetroffene Menschen interviewt. Die Gespräche zu Fragen wie „Worauf bin ich stolz?“ werden seit gestern sukzessive im Internet veröffentlicht (www.interviewproject.de).

Neues Stück

ESSEN. Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek schreibt für die Philharmonie Essen ein Stück über den „Orpheus und Eurydike“-Mythos. „Schatten“ soll 2012 uraufgeführt werden.

KULTUR IM RADIO

19.30 Uhr, Ö1: „39,2 – Ein Fiebermolog“ lautet der Titel des jüngsten Kabarettprogramms von Andreas Vitasek. Die Liveübertragung aus dem Wiener Volkstheater moderiert Barbara Stöckl.

ZUR LAGE

„Selbst die verrückteste Kunst hat eine Beziehung zum Geschäft.“
Verhüllungskünstler Christo

Oben: Kalter Winter in Budapest 1956. Darunter: Leopold Figl präsentiert den Staatsvertrag auf dem Balkon von Schloss Belvedere. Daneben: 1956 fand im Ostseebad Sopot die erste Wahl einer polnischen Schönheitskönigin statt. Erich Lessing dokumentierte die für einen kommunistischen Staat außergewöhnliche Veranstaltung, die wegen des großen Andrangs auf das Dach des örtlichen Casinos verlegt werden musste



Auf Tuchfühlung mit Nikita Chruschtschow, der 1960 einen französischen Baum zerlegte: Erich Lessing (87) in der Stadtgalerie Klagenfurt

Kaleidoskop einer Welt

„Am Puls der Zeit“: Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt Werke des österreichischen Fotoreporters Erich Lessing. Eine atemberaubende Zeitreise in das junge Mitteleuropa nach dem Zweiten Weltkrieg.



ERWIN HIRTENFELDER

Journalisten und Fotografen haben eines gemein: Sie sind Experten in menschlicher Eitelkeit. Erich Lessing hat sie bei den ganz Großen studieren dürfen: bei Jean Paul Sartre, Oskar Kokoschka, Anthony Quinn oder Glenn Gould. Sie alle haben sich für den gebürtigen Wiener in Pose geworfen und der Meister hat geduldig zugewartet, „bis der Poseur in sein Normales zurückfiel“. Der Lohn für dieses Warten

auf den rechten Augenblick („man muss wissen, wann man abdrückt“) sind großartige Porträtfotos, die in ihrer Natürlichkeit wie alltägliche Momentaufnahmen wirken und doch von historischer Bedeutung sind. Mehr als die Überlistung von Eitelkeiten interessierten den Sohn eines jüdischen Zahnarztes das politische Weltgeschehen und dessen Auswirkungen auf den Alltag der Menschen. 1947 aus Palästina zurückgekehrt, wohin er vor den Nazis geflohen war

– Mutter und Oma starben im KZ – wurde Lessing in wenigen Jahren zum gefeierten Chronisten der Nachkriegszeit. Er fotografierte das zerbombte Wien, eine frierende Zeitungsverkäuferin in „Strohpatschen“ oder ein Seifenkistenrennen mit US-Soldaten. Berühmt wurde der Magnum-Fotograf jedoch für jene Schnappschüsse, die ihn hautnah am Puls der Zeit zu erkennen geben. Etwa als sich Österreich um den Staatsvertrag bemühte. „Bis zum Schluss wussten wir nicht,

im Umbruch

Das Bild von 1955 zeigt den sowjetischen Premier Bulganin und US-Präsident Eisenhower freundlich grüßend bei der Gipfelkonferenz in Genf. Auslöser der Geste war Erich Lessings Frau Traudl, die damals für die WHO arbeitete und von einem Fenster aus winkend für etwas Dynamik in der Runde sorgte

ob die Russen unterschreiben werden“, erinnert sich Lessing an den „magischen Moment“, als Renner, Figl und Schörf gebannt hinter Vorhängen auf Außenminister Molotow warteten und er als Kiebitz mit dabei sein durfte. „Erst als Molotow kam, war klar, dass wir den Vertrag bekommen“, erzählt der heute 87-jährige vom historischen Geschehen. Wenig später sollte er Figl, mit dem er auch privat verkehrte, mit der ersehnten Urkunde am Balkon des Belvedere verewigen.

Hautnah am Geschehen (mit einem 50-Millimeter-Objektiv) war Lessing auch, als Willy Brandt vor dem Reichstagsgebäude gegen die Teilung Berlins protestierte, die Sowjet-Panzer durch Budapest rollten oder Nikita Chruschtschow mit vier Axthieben einen Baum zerlegte, der ihm bei Paris über den Weg gelegt worden war. Mit Zhou Enlai, der 1954 als erster chinesischer Premier Europa besuchte, reiste er eine Woche lang durch Polen und fotografierte ihn intim beim Trinken von Tee. Selten war ein Fotograf den Mächtigen näher. „Die Ausstellung ergibt, glaube ich, ein gutes Kaleidoskop der damaligen Zeit“, zeigte sich Erich Lessing nach einem Rundgang durch die Klagenfurter Schau zufrieden. Seine beeindruckenden Bilder nicht zu betrachten, wäre ein historisches Versäumnis. „Erich Lessing – Am Puls der Zeit“, Stadtgalerie Klagenfurt; bis 29. Mai 2011; Eintritt: 5 Euro; Info: 0463/537-5532, www.stadtgalerie.net

Vom Üben mit den Meistern

Orchester-Akademie Ossiach in der Kultur-„Matinee“.

WIEN/OSSIACH. Ab Sonntag werden in der ORF-„Matinee“ am Vormittag die ORF-Landesstudios die heimischen Kulturschätze ins Bild rücken. Geplant sind insgesamt 18 Dokumentationen, den Auftakt macht das Landesstudio Kärnten: Die Doku „Üben mit den Meistern“ macht die Meister. Die Orchesterakademie Ossiach“ (13. März,

10.30 Uhr, ORF 2) erzählt von der Musikerschulungsstätte, wo seit dem Jahr 2009 Studenten aus der ganzen Welt von Spitzenmusikern unterrichtet werden. Geleitet wird die Ausbildungseinrichtung von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker, öffentliche Konzerte im Alban-Berg-Saal runden die Ausbildung ab.

Preis für einen Bach-Botschafter

Karajan-Preis an Helmuth Rilling.

BADEN-BADEN. „Er ist eine herausragende Persönlichkeit des internationalen Musiklebens und ein unermüdlicher Botschafter für die Musik Bachs.“ Mit diesen Worten wurde die Vergabe des mit 50.000 Euro dotierten Karajan-Musikpreises an Helmuth Rilling begründet. Hierzu stand der 77-Jährige zuletzt im Vorjahr für den Carinthischen Sommer bei Bachs „Hoher Messe“ am Pult seiner Gächinger Kantorei und des Bach-Kollegiums Stuttgart.



Herausragend: Helmuth Rilling
CARINTHISCHER SOMMER

KLEINE ZEITUNG KULTUR WINTER

STADT THEATER KLAGENFURT

GEISTREICHE KOMÖDIE

VON NOËL COWARD

Ein herrlich perlendes, im buchstäblichen Sinn geistreiches Stück voller haarsträubender Verwechslungen, unvorhersehbarer Wendungen und zündender Pointen.

bis 21. April 2011

Tickets: 0463/54 064 oder kartenkasse@stadttheater-klagenfurt.at
www.stadttheater-klagenfurt.at

Die schönste Polin von 1956



Siegerin der ersten Wahl einer Schönheitskönigin im kommunistischen Polen 1956.

Geschichtenerzähler. Erich Lessing ist ein Fotograf „am Puls der Zeit“. Klagenfurt würdigt den 88-jährigen mit einer Personale.

MARTIN BEHR

KLAGENFURT (SN). Frauenbilder aus dem ehemaligen Ostblock, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Hier die sich auf einem Kasinodach im Bikini präsentierende Kandidatin der ersten Misswahl im Polen (im Bild links), da eine mit Säcken schwer beladene Frau, die sich durch den kalten Schneewinter in Budapest kämpft (rechts). Beide Fotos stammen aus dem Jahr 1956, in beiden Fällen hat der österreichische Fotograf Erich Lessing auf den Auslöser gedrückt. Dem 88-jährigen Reportagefotografen und Fotokünstler widmet die Stadtgalerie Klagenfurt eine Personale. Die 100 Fotos aus rund vier Jahrzehnten umfassende Ausstellung „Am Puls der Zeit“ wurde Donnerstagsabend eröffnet.

Er war ein bedeutender Fotograf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Mitglied der Agentur „Magnum Photos“ und hat zahlreiche wichtige historische Ereignisse wie etwa den Volksaufstand in Ungarn mit seiner Kamera dokumentiert. Die Zeugenschaft des politischen Umbruchs im Nachbarland führte bei Erich Lessing zu einer Veränderung. „Ich habe 1956 nach der Revolution eigentlich aufgehört, Reportage zu machen, weil ich gelernt habe, dass alles, das wir berichten, den Gang der politischen Welt nicht wirklich beeinflusst“, sagt der Künstler.

Erich Lessing wurde 1923 als Sohn einer jüdischen Familie in Wien geboren. Seine Eltern fielen dem Holocaust zum Opfer, er selbst emigrierte als 16-jähriger nach Palästina. Nach seiner Rückkehr nach Österreich 1947 begann er als Fotoreporter von Associated Press. Er wurde zum feinfühligsten Chronisten des Alltagslebens im Nachkriegsösterreich. Außerdem bereiste er mit Vorliebe osteuropäische Länder und hielt Szenen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten fest. Er agierte am Puls der Zeit und avan-

Unsere Berichte
beeinflussen den Gang
der Welt nicht wirklich.

Erich Lessing, Fotograf



Frau in Budapest im Dezember 1956 nach der Revolution.
Bild: SN/STADTGALERIE KLAGENFURT/ERICH LESSING CULTURE AND FINE ARTS ARCHIVES

cierte zum Geschichtenerzähler in Schwarz-Weiß. Die klar strukturierte Klagenfurter Ausstellung fasst verschiedene Themen – etwa Flüchtlinge, das Leben in der Mauerstadt Berlin, Wiederaufbau in Deutschland, Ungarnaufstand – zusammen. Die Fotos sind mit Kurztexthen versehen, was der Verständlichkeit dient. Breiten Raum nehmen die Künstlerporträts ein: Grandiose Filmset-Fotos mit Anthony Quinn oder Julie Andrews sind zu sehen. Helmut Qualtinger grantelt, Jean-Paul Sartre ist in ein Gespräch vertieft. Weit weniger bekannt ist da ein tragikomisches Bild aus dem Jahr 1951, das Stan Laurel gemeinsam mit dem Pantomimen Marcel Marceau zeigt.

Erich Lessing hat Staatschefs und Obdachlose fotografiert, die großen Ereignisse und die kleinen Geschehnisse. Der ihm eigene Respekt lässt die Dargestellten nie ausgebeutet erscheinen. Lessing ist ein Meister des Abdrückens „im entscheidenden Moment“. Aus der Realität wird (Foto-)Kunst.

Ausstellung: Erich Lessing, Am Puls der Zeit, Stadtgalerie Klagenfurt, bis 29. 5., Internet: www.stadtgalerie.net

Klagenfurt: Foto-Legende Erich Lessing mit grandioser Schau in der Stadtgalerie

Der Archivar des Augenblicks

Im richtigen Moment auf den Auslöser zu drücken, um den Augenblick zu archivieren – das ist eine Kunst, die Erich Lessing wie kein Zweiter beherrscht. In der Stadtgalerie ist mit dem 88-jährigen Wiener ein vielfach ausgezeichnete, international renommierter Fotograf „Am Puls der Zeit“, dessen eindringliche Bildreportagen zu beiden Seiten des „Eisernen Vorhangs“ den Wandel der Welt in den vergangenen 50 Jahren dokumentieren.

„Es ist ein großes Vergnügen für mich, hier zu sein“, fasst ein hörbar heiserer, sichtlich vergnügter Lessing seine Eindrücke von den „wunderbar großen Galerieräumen“ und der „luftigen Hängung“ in Worte. Wortlos vor Begeisterung steht man dann vor den Zeitdokumenten des Sohns jüdischer Eltern, der

bewusst aus, doch spürbar ist er in jedem Moment.

Davon erzählen grandiose Bilder, die um die Welt gingen wie der unterzeichnete Staatsvertrag, den Adolf Schärf und Leopold Figl am Balkon des Belvedere der jubelnden Menge entgegenhalten, Menschen auf der Straße, die ihr Hab und Gut im Nachkriegsösterreich in Sicherheit bringen, oder einfühlsame Künstler- und Politikerporträts, die bis zum 29. Mai in der Stadtgalerie von tiefer Achtung vor dem anderen durchdrungen sind.

VON IRINA LINO

1939 nach Palästina flüchtete, während seine Familie ermordet wurde. Hier lernte Lessing Radiotechnik in Haifa, war Karpfenzüchter in einem Kibbuz und Taxifahrer, ehe er 1947 nach Österreich zurückkehrte und seine Berufung – die Fotografie – zum Beruf machte. Zuerst für die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Press und seit 1951 als Mitglied der Fotografen-Kooperative „Magnum“, mit Sitz in Paris und New York.

In der Stadtgalerie wird auf den ersten Blick klar, warum sich seine „Zeitgeschichte in Bildern“ von herkömmlichen Fotoreportagen unterscheidet. Denn Hauptthemenbereiche wie die Nachkriegszeit in Ost und West, das geteilte Berlin, Österreich, die ungarische Revolution, Auswirkungen des Kalten Kriegs atmen, egal ob in einen politischen Kontext gebettet oder der Alltagssituation der Bevölkerung entnommen, eine unmittelbare und zutiefst berührende Aktualität.

Sie blendet den großen, zeitgeschichtlichen Zusammenhang zwar oft und ganz

kaerntner.kultur@kronenzeitung.at

Foto: Evelyn Hronek

THEATER & Konzerte

KLAGENFURT: Stadttheater: Mi: „Geistreiche Komödie“, 19.30. – **Konzert:** Di: Friedrich Kleinhapl, Cello, Andreas Woyke, Klavier, 19.30. – Mi: „Moskauer Solisten“ mit Julian Rachlin (Violine) und Yuri Bashmet (Viola), 19.30. – **Kammerlichtspiele:** Di: Flip Philip/Klemens Markt Constellation, 20.30. – **Uni/ Hörsaal A:** Mi: Kabarett mit Herbert Steinböck, 20. – **Europa-**haus: Di: Barbara Logar liest Annelies Liengitz, 18. – **VILLACH:** neuebuehne-villach: Mi (Generalprobe): „Lustgarantie“, 20. – **ST. VEIT:** Rathaushof: Di: Lesung mit Peter Turrini und Silke Hassler, 19.30. – **SPITAL:** Schloss Porcia: Mi: Kasperltheater „Wutzkanutzl“, 16.

Fotos: Erich Lessing



▲ Ein Bild, das um die Welt ging: Staatsvertrag, 1955, von Erich Lessing (Foto oben rechts). Alltag in Budapest, 1956, der den Kampf um Normalität zeigt. ►



Ein Paar sind Peter Turrini und Silke Hassler nicht nur privat, sondern immer wieder auch beruflich. Heute um 19.30 Uhr sind die gefeierten Schriftsteller und Dramatiker im Rathaushof St. Veit zu Gast, wo sie sich für den Förderkreis Onkologie im Rahmen einer Lesung dem „Theater Lieben“ annehmen.



Foto: Privat

TICKET TOTAL!

DIE ECHTEN
„Tapetenwechsel“
25. MÄRZ 2011, 20 UHR
Universität Klagenfurt, Hörsaal A

REBEKKA BAKKEN
„Die norwegische Stimme des Jazz“
25. MÄRZ 2011, 20 UHR
Blumenhalle St. Veit an der Glan

WERNER BRIX
„Megaplexx II“
31. MÄRZ 2011, 20 UHR
Jazzclub Kammerlichtspiele Klagenfurt

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS
„Im Zeichen des Panda“-Tour 2011
1. APRIL 2011, 20 UHR
Messe Arena Klagenfurt

STERMANN & GRISSEMANN
„Die deutsche Kochschau 3.0“
1. APRIL 2011, 20 UHR
Casineum Velden

10 JAHRE WÖRTHERSEE CLASSICS FESTIVAL
18. BIS 20. MAI 2011, 19.30 UHR
21. MAI 2011, 17 Uhr
Konzerthaus Klagenfurt

DAS PHANTOM DER OPER
„Mit Weltstar Deborah Sasson“
9. JULI 2011, 20.30 UHR
Wörtherseebühne Klagenfurt

THE 12 TENORS
„Die Klassik-Pop-Sensation“
7. AUGUST 2011, 20 UHR
Wörtherseebühne Klagenfurt

KLEINE Tickets
www.kleinezeitung.at/tickets
Tel. 0316/871 871 11

Meine kleine.

KLEINE ZEITUNG
www.kleinezeitung.at

Am Puls der

Journalismus in Zeiten der Krise: Parallel zur großen Erich Lessing-Retrospektive wurde am Dienstag in der Klagenfurter Stadtgalerie eine *Kleine Zeitung*-Schau mit brandaktuellen Kairo-Fotos von Marco Longari eröffnet. Titel: „Tahrir Square 2011“.

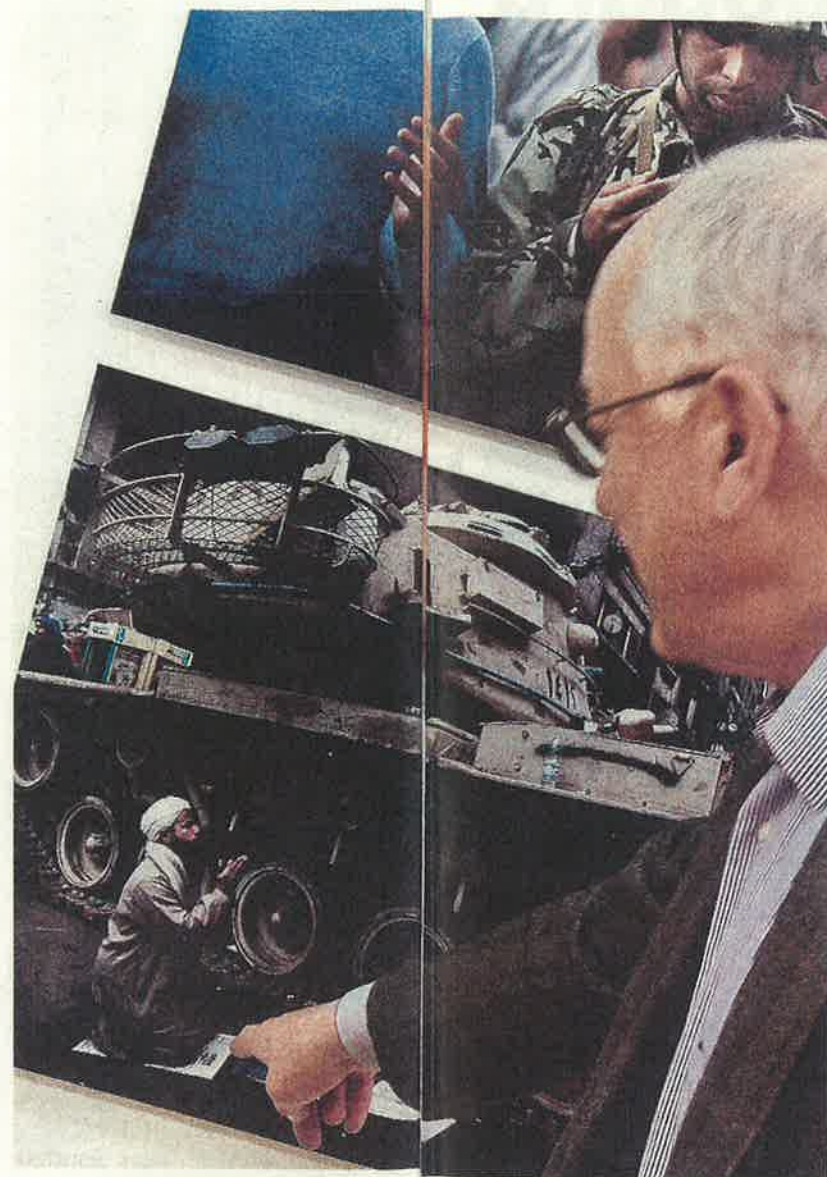
ERWIN HIRTENFELDER

Die Bezeichnung „Living Studio“ hatte an diesem Abend ihre besondere Berechtigung, aber auch einen bitteren Beigeschmack. Während in Japan, Bahrain und Libyen gerade Menschen um ihr Leben bangten, flanierten die Ausstellungsbesucher mit dem Sektglas in der Hand durch den so benannten Seitenflügel der Klagenfurter Stadtgalerie und erfreuten sich – mit den Tahrir-Bildern von Marco Longari vor Augen – ihres Daseins. Als der italienische Fotograf live aus Kairo in das „Living Studio“ zugeschaltet wurde, war der Kontrast zwischen den Welten beinahe gespenstisch. Longari, seit 2007 Chef von Agence France Press im Nahen Osten, erzählte im Skype-Gespräch mit dem stellvertretenden Chefredakteur der *Kleinen Zeitung*, Thomas Götz, dass er soeben aus Libyen zurückgekehrt sei und dort Bedrückendes erlebt habe.

Unter Lebensgefahr

Der 46-jährige Familienvater berichtete von Flugzeugschüssen, die unmittelbar neben ihm explodiert waren, von der Sorge um Mitarbeiter und vom hoffnungslosen Kampf der Aufständischen in Bengasi, die nun – ohne Hilfe von außen – die Rache der Gaddafi-Truppen zu befürchten hätten.

Eugen Freund stellte Longaris Berichte in den Kontext seiner ei-



Marco Longaris Bilder vom Tahrir-Platz

genen Erfahrungen als langjähriger ORF-Korrespondent. Ob die derzeitigen Umbrüche in der arabischen Welt gut ausgehen werden, wie 1989 in Osteuropa, oder doch böse enden, wie nach dem Sturz des Schahs im Iran, sei völlig offen. Vor allem mahnte er die westliche Öffentlichkeit zum geduldischen Abwarten politischer Lösungen. Diese würden oft Jahre benötigen, wie das Beispiel Jugoslawien oder ein „Pimperlkonflikt“ seiner Kärntner Heimat zeige. Der ORF-Journalist in Anwesenheit von Kulturstadtrat und Gastgeber Albert Gunzer: „Es ist eine Ironie der Geschichte, dass ich mit dem Ortstafelkonflikt zu

Weltgeschichte



Thomas Götz („Kleine Zeitung“) im Gespräch mit Eugen Freund (ORF)



Via Skype bei der Ausstellungseröffnung dabei: Marco Longari aus Kairo



Erich Lessing dokumentierte 1956 die Not in Budapest

TRAUSSNIG (4)

2011 im „Living Studio“ der Stadtgalerie

arbeiten begonnen habe und mit dem Ortstafelkonflikt in Pension gehe.“

Dass es sich dabei tatsächlich um einen „Pimperlkonflikt“ handelt, beweisen in der Hauptausstellung der Stadtgalerie auch die Bilder des österreichischen Fotoreporters Erich Lessing. Er war hautnah dabei, als 1956 die Sowjetpanzer durch Budapest rollten oder wenig später die Welt am Abgrund eines Atomkriegs stand. „Ich habe nach der Ungarischen Revolution eigentlich aufgehört Reportage zu machen, weil ich gelernt habe, dass alles, was wir berichten, den Gang der politischen Welt nicht wirklich beein-

flusst“, lautet das illusionslose Resümee des heute 87-jährigen.

Marco Longari hat sich von solchen Erkenntnissen nicht entmutigen lassen. Seine Bilder vom Aufstand der Ägypter am Tahrir-Platz sind kongeniale Ergänzungen zu den historischen Momentaufnahmen Lessings und letztlich auch Dokumente der Hoffnung und möglichen Gelingens.

Marco Longari im „Living Studio“ der Stadtgalerie Klagenfurt; bis 3.4. Erich Lessing-Schau, bis 29.5.; 0463/537-5532

Tahrir Square 2011
Mehr Bilder zur Schau in der Stadtgalerie Klagenfurt
www.kleinezeitung.at/kaernten

Die Organisatoren der Kontaktlinse/Kontaktna Leča
SCHILC

Zweisprachiges Festival

Die zweisprachige „Kontaktna Leča/Kontaktlinse“ geht heuer zum 30. Mal über die Bühne.

DAS PROGRAMM

25. März Eröffnung um 17.45 Uhr. Programm u. a. mit Kabarett, Literatur und Musik von James Hersey, In-Sane & Co.
26. März ab 18.15 Uhr mit Josef Winkler und Bands von „Refuse The Mammon“ bis „Fotos“. Karten über facebook.com/kontaktnaleca.

Infos: www.stereoclub.at

mit Clemens Maria Schreiner, Dietmar Pickl bringt zweisprachige Lyrik von Jani Oswald samt musikalischer Begleitung durch Extra3 (ab 19 Uhr). Konzerte gibt es unter anderem auch von James Hersey und Elvis Jackson. Den Samstag leitet Josef Winkler mit einer Lesung ein, Bands von „The Whoevers“ bis „Fotos“ sorgen für den richtigen Sound im „stereo“, wo die „Kontaktna Leča“ seit fünf Jahren ein Zuhause gefunden hat.

STEPHAN SCHILD

Klagenfurt macht eine Kabinenparty

Skero rappt am Samstag in der Hypo Event Arena.

KLAGENFURT. „Geht schon, gemma Vollgas!“ Allein der Text des Liedes „Kabinenparty“ von Rapper „Skero“ aus Oberösterreich verspricht am Samstag große Party in der Klagenfurter Hypo Event Arena. Skero wurde für die im Juni erscheinende „Kabinenparty“ im letzten Herbst mit dem „Ama-



Skero beim AMA-deus Award 2010

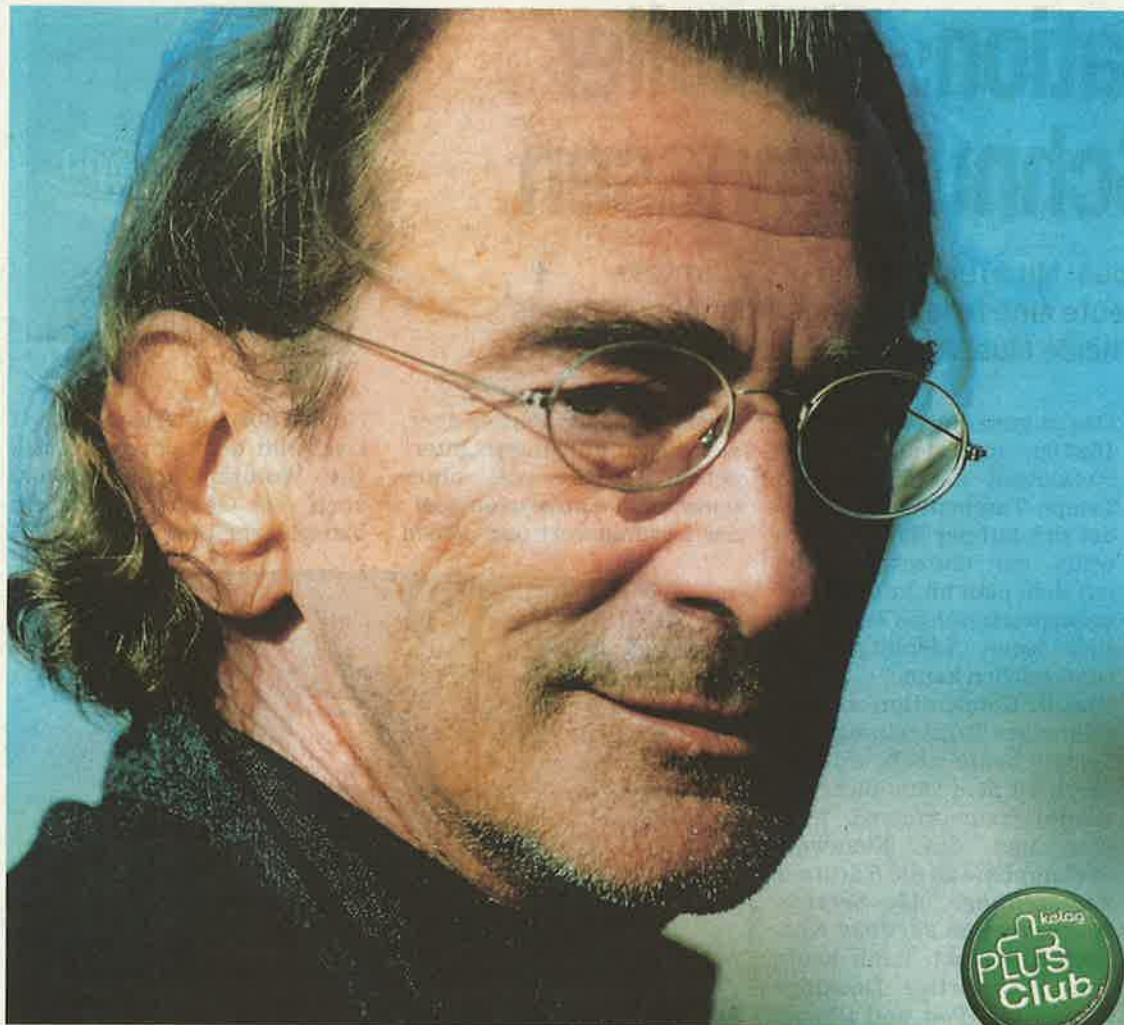
TUMA/STARPIX

deus“ für den „Song des Jahres“ ausgezeichnet. Zudem gab es heuer im Februar für die hohen Verkaufszahlen der Single Gold und Platin.

Die „Kabinenparty“, die die Friesacher Eventagentur „Lemon-grass“ veranstaltet, beginnt um 20 Uhr. Das „Lemon-grass Project“ macht mit dem „Boom-A-rang“-Soundsystem das Warm-up, Skero kommt mit „DJ Crum“. Die Afterhour bestreitet das „SuedMassiv Soundsystem“ aus

Klagenfurt.

Konzert. Hypo Event Arena, Völkermarkterstraße, Klagenfurt. 19. März ab 20 Uhr. Tickets: Vorverkauf über Ö-Ticket Tel. (01) 96 0 96, Preis: 12 Euro. Abendkassa: 16 Euro.



19.3. Spittal Ludwig Hirsch & Johnny Bertl

Seit insgesamt mehr als 30 Jahren steht Ludwig Hirsch als Liedermacher und Schauspieler schon auf der Bühne. Seine erste Platte war ein wahrer Kassenschlager: »Dunkelgraue Lieder« brachte den Wiener 1978 für sagenhafte 50 Wochen in die Hitparaden des Landes. Den größten Erfolg mit einer Single feierte Hirsch 1983 mit »Gel, du magst mi« aus der LP »Bis ins Herz«. Sein letztes Album »In Ewigkeit Damen« erschien 2006, im vergangenen Winter las er »Weihnachtsgeschichten« vor. Nun ist er mit seinem langjährigen musikalischen Partner Johnny Bertl auf Tour: »Gänsehautnah« heißt die Tournee und führt die beiden auch ins schöne Kärnten.

**20 Uhr, Stadtsaal Spittal
villacherkartenbuero.at**



25.3. St. Veit Rebekka Bakken

Sie gehört aktuell zu den schillerndsten Sternen am Jazz-Himmel: Die norwegische Sängerin Rebekka Bakken zieht mit ihrer »Intimate Tour« ihr Publikum ganz in ihren Bann. Elemente aus Folk, Pop und vor allem Jazz sind zu erwarten!

**20 Uhr, Fuchspalast
www.burgkultur.at**



19.3. Klagenfurt Bergfilmfestival

Für Interessierte an Alpinsportarten bietet das Bergfilmfestival auch in diesem Jahr wieder genau das Richtige. Unter den Vortragenden: Sepp Friedhuber und der blinde Kletterer Andy Holz, der »den Sehenden die Augen öffnen« wird.

**19.30 Uhr, Universität HS A
www.naturfreunde.at**



bis 29.5. Klagenfurt Erich Lessing

In einer schnelllebigen Zeit sind 50 Jahre eine lange Periode. Vieles, was heute selbstverständlich ist, schien früher unmöglich. Niemand verdeutlicht diesen Wandel besser als der Fotograf Erich Lessing. Sehenswert! **täglich, außer Montag, von 10 bis 18 Uhr, Stadtgalerie
www.stadtgalerie.net**



24.3. Klagenfurt Amerika

Kafka erzählt in diesem Stück die packende Geschichte eines erst 17-Jährigen, der unfreiwillig in das ferne Land geschickt wird, weil er die Haushälterin geschwängert hat. Eine Art Road-Movie, durch das sich ein lichter Ton zieht. **19.30 Uhr, Stadttheater
stadttheater-klagenfurt.at**

Stadtgalerie Klagenfurt

Erich Lessing: Zeitbilder der Nachkriegszeit in Ost & West

Heuer jährt sich zum 50. Mal ein trauriges Ereignis: Am 13. August 1961 wurde mit dem Bau der Berliner Mauer begonnen. Die weltpolitische Lage in Europa war zu diesem Zeitpunkt geprägt durch den „eisernen Vorhang“, der Europa trennte.



FOTO: TINA RUISINGER / KK / ANZEIGE

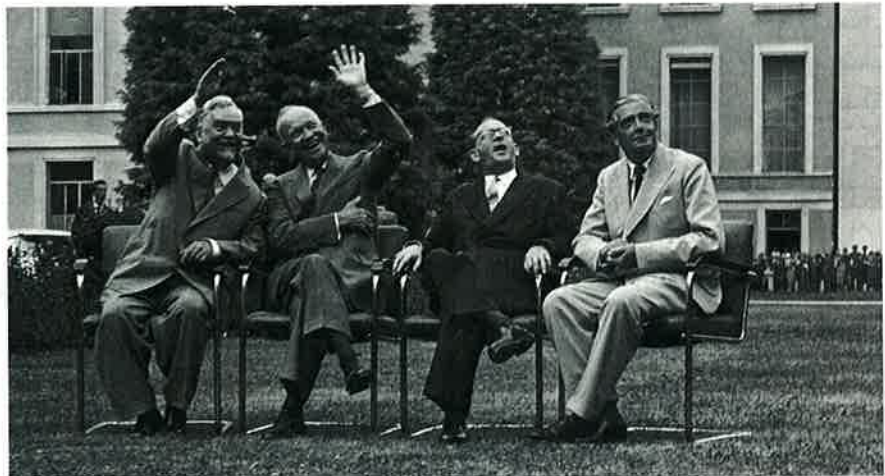
Erich Lessing, 2001

Zwei Supermächte mit unterschiedlichen weltanschaulichen Einstellungen standen einander schwer gerüstet gegenüber, bereit zu einer erneuten globalen Auseinandersetzung. Aber nicht nur die weltpolitische Lage war völlig anders als heute, selbst der Alltag der Menschen war von unserem stark unterschieden.



FOTO: ERICH LESSING / KK

Staatsvertrag, 1955



Gipfelkonferenz Genf, 1955

Niemand kann diesen Wandel besser vor Augen führen als der international renommierte Photograph Erich Lessing (*1923 Wien). Seine Bildreportagen zu beiden Seiten des „eisernen Vorhangs“ brachten nicht nur meisterlich komponierte Bilder, seine Photos dringen über die bloße Wiedergabe der Tagesaktualität zu allgemein menschlichen Situationen vor. Lessing war Zeuge aller großen Gipfelkonferenzen der Nachkriegszeit, seine packenden Auf-

nahmen vom ungarischen Aufstand gegen die sowjetische Besatzung, 1956, prägen bis heute die Erinnerung an dieses wichtige politische Ereignis an Österreichs Grenzen.

100 dieser fesselnden Fotos, die von allen wichtigen Magazinen, wie zum Beispiel Life und Paris Match, publiziert wurden, sind noch bis 29. Mai in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen. Nähere Infos unter www.stadtgalerie.net!



1. Mai Parade in Ostberlin, 1957



Ismar Mujezinovic

Ismar Mujezinovic ist ein bekannter Künstler aus Osijek in Kroatien. Seine Ausstellungen waren schon auf der ganzen Welt zu sehen. In der **BV-Galerie Klagenfurt** präsentiert sich Mujezinovic **vom 7. - 30. März, von 9 - 19 Uhr** durch Ölfarben auf Leinwand mit erotischen Motiven, welche die Probleme des gegenwärtigen Menschen zeigen.



Am Puls der Zeit

Noch **bis zum 29. Mai** ist die Ausstellung des bedeutenden Fotografen Erich Lessing, der weltweit für packende politische und soziale Reportagen bekannt ist, im **Living Studio in Klagenfurt** zu sehen. Die Themenbereiche der Ausstellung: Alltag im Österreich der 50er Jahre, die Nachkriegszeit in Ost und West und vieles mehr.

Build!

Das build! Gründerzentrum war bis Ende Jänner auf der Suche nach den kreativsten Geschäftsideen in Kärnten. Die Abschlussveranstaltung wird am **23. März, um 19:00 in der Raiffeisenlandesbank in Klagenfurt** stattfinden. Für den Sieger gibt es die build! Trophäe und ein Preisgeld von 2000 Euro.



Termine

**von 17. März
bis 10. April**

DO 17. MÄRZ

Klagenfurt:

Volkshochschulkurs: Borderline-Persönlichkeitsstörung, Selbstverletzendes Verhalten, pro mente kärnten/Übergangsheim, 18.30-20 Uhr

KiLiKo – Kinderbetreuung mit Liebe und Kompetenz, Diözesanhaus, 9-12 Uhr

Gewaltfrei kommunizieren mit Kindern, Diözesanhaus, 9-12 Uhr

Vortrag: Wann dürfen Kinder „Nein“ sagen?, Pfarrzentrum St. Josef/Siebenhügel, 9.30-11 Uhr

Kokopelli Jugendtheater, Diözesanhaus, 19-21 Uhr

Von Nasser zu Mubarak – Ägypten im Umbruch, Diözesanhaus, 19 Uhr

Pörschach:

Blutspendedienst, Gemeindamt, 16-20 Uhr

FR 18. MÄRZ

Klagenfurt:

Fasten-Suppenessen mit Fritz Pinteritsch, am Biomarkt, 10-13 Uhr



Seminarreihe: Wie schütze ich mein Kind vor der Sucht, Diözesanhaus, 16-19 Uhr

Festveranstaltung: 10 Jahre „Mitten im Leben – auch im Alter lebendig und selbstbestimmt“, Diözesanhaus, 17-19 Uhr

Ciao bambini – italienische Spielgruppe für Kinder von 3-6, Diözesanhaus, 14.30-16 Uhr

Prix Session, Eboardmuseum, 20 Uhr

„Die Räucherin“, Buchpräsentation von Annemarie Herzog, Kneippzentrum, 18 Uhr
Frisch kaufen – g'sund essen! Ab-Hof-Laden der HBLA Pitzelstätten an der Glantalstraße, 13-15 Uhr

Circolé Opening, Custo Club, 22-4 Uhr

Vidha Lal – Indische Kathak-Performance „The Spirit“, Messearena, Halle 5, Eintritt: € 15,-, 19.30 Uhr

Geistreiche Komödie, Stadttheater, 19.30 Uhr

Ebenthal:

Theateraufführung der Theatergruppe Zwischenbergen, Volksschule Mieger, 20 Uhr

Grafenstein:

Theateraufführung, C.-Holzmeister-Schule, 19.30 Uhr

SA 19. MÄRZ

Techelsberg:

Josefiwanderung von Töschling zur Josefikapelle, Treffpunkt: Shop-Cafe Traudi, 8 Uhr

Krumpendorf:

Sprechen – musizieren – singen vor Publikum, angstfrei, stresslos & erfolgreich, Institut für Rechysche Intration, 9-21 Uhr

Ebenthal:

Theateraufführung der Theatergruppe Zwischenbergen, Volksschule Mieger, 20 Uhr

Grafenstein:

Theateraufführung, C.-Holzmeister-Schule, 19.30 Uhr

Klagenfurt:

Erzählcafé für Männer, Männerbüro des Kärntner Caritasverbandes, 10-12 Uhr

Biodanza-Seminar, Diözesanhaus, 14-19 Uhr

Filmvorführung „Slackline“, Jugendkulturzentrums kwadrat, 20 Uhr



Klagenfurt 17. März 2011

Federleicht und luftig wirken die aus Bambus und Japanpapier entstandenen Flugobjekte von Anna Rubin. Sie stellt derzeit gemeinsam mit Monika Kircher und Franz Blaas im Künstlerhaus aus.

Foto:

Kunstverein/Bauer



Luftige Gesellen und „insú“-Häuser

KÜNSTLERHAUS. Fantastische Kunstpräsentation – zwei Kärntnerinnen und ein Oberösterreicher besiedeln mit ihren fast aufeinander abgestimmten Arbeiten die Räumlichkeiten des Jugendstilhauses im Goethepark.

Die zumeist narrativen Werke erzählen Geschichten aus Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft: Die Kärntnerin Anna Rubin (geboren 1972) verpackt, wie schon bei ihren Vorgängerdrachen, Ereignisse, Kunst, Wissen und Technik in die federleichten Flugobjekte; diese werden übrigens nicht nur freigelassen, sondern auch getauft! Der kleinste, übrigens einer der älteren, heißt „Obir“, einer der größeren „Hängematte“. Wir erfahren auch, dass ihre Drachen erst bei der Arbeit ihre Form bekommen, sie verwendet nur japanisches Papier und Bambus, der geschält und gespalten wird. „Wenn ich arbeite bin ich immer im Dialog mit meinen Drachen“, sagt Anna Rubin. Die im Ausstellungsraum schwebenden Bambusstäbe zwischen den zu bestaunenden fertigen Objekten symbolisieren Hügel und Berge.

Franz Blaas und Monika Kircher sind sparsam aber doch unübersehbar in der Ausstellung vertre-

ten: Zwei Künstler, die mit den fliegenden Objekten Rubins harmonieren.

Reduktion + Fantasie

Der 1955 in Passau geborene Franz Blaas lebt und arbeitet zurzeit in Wien. Schon in den Achtzigerjahren hat er sich für Bleistift und Pastellkreide als Arbeitsmittel entschieden. Mit wenigen Strichen zaubert er aussagekräftige Themen aufs Blatt. Reduktion ist seine große Stärke. Die verschlossenen und evozierten Gesichter sind nicht erzählbereit – sie haben als Signum den Bleistiftstummel, der anscheinend bei so vielen Aussagen klein geworden ist.

Die 1943 geborene Monika Kircher, die halb in Kärnten und halb in Wien lebt und arbeitet, erzählt in ihren Bildern Erlebtes und Fantastisches. „Wenn ich ein einschneidendes Erlebnis habe, möchte ich dieses festhalten – bei der Arbeit fallen mir dann fantasievolle Geschichten dazu ein

und plötzlich ist alles ein Ganzes“. Sie nennt ihre Bilder assoziative Bilderzählungen – die wunderbar gelungen sind. Genauso ist sie überzeugt, dass Bildanlässe Niederschriften sind, vergleichbar mit dem automatischen Schreiben der Surrealisten.

In der Kleinen Galerie des Künstlerhauses sind unter dem Titel „insú“ Fotografien von Wolfgang Daborer zu sehen. Der in Spittal/Drau lebende Maler und Zeichner hat diesmal zum Fotoapparat gegriffen und eine interessante Reihe von stark kontrastierten Schwarzweißbildern aus dem Raum Trastevere geschaffen, dem pittoresken und volkstümlichsten Bezirk von Rom. Dieser alte Stadtteil wirkt aus der von Daborer gewählten Froschperspektive wie ein futuristischer Architekturvorschlag für eine Hochhausiedlung. Der Titel „insú“ bedeutet zu Deutsch „hinauf, aufwärts, nach oben“. Zu sehen bis 29. April. **h.th.**



„Magnum“-Fotograf Erich Lessing in seiner Ausstellung in der Stadtgalerie.

Foto: Eggi

Stadtgalerie zeigt Erich Lessing

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt derzeit eine große Auswahl an Fotografien von Erich Lessing. Es ist mehr oder weniger ein „Best of“ aus den bekanntesten Fotoreportagen des in Wien lebenden „Bildermachers“, der für die renommiertesten Agenturen tätig und bei einigen historisch bedeutenden Ereignissen mit seiner Kamera live vor Ort war: die Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages, der 1.-Mai-Parade in Ostberlin im Jahr 1957, der Gipfelkonferenz Genf mit dem sowjetischen Premierminister Nikolai Bulganin (1895–1975), dem amerikanischen Präsidenten Dwight D. Eisenhower, dem französischen Premierminister Edgar Faure (1908–1988) und dem britischen Premierminister Anthony Eden (1897–1977) im Jahr 1955.

Neben der politischen und sozialen Reportage bringt die Ausstellung auch eine größere Zahl von Fotos prominenter Künstler der Nachkriegszeit, deren Namen wie Karl Böhm, Herbert von Karajan, Rudolf Nurejew oder Fritz Wotrubas noch heute geläufig sind. Auch hier gelingt es Lessing das zu erreichen, was das Wesen jeden guten Porträts sein sollte, nämlich die Erfassung der Persönlichkeit über die Wiedergabe des zufälligen Moments hinweg.

Zu sehen bis 29. Mai!

Zeitgeschichte im Bild

FOTOREPORTAGEN. Die Kulturabteilung Klagenfurt zeigt in der Stadtgalerie eine umfangreiche Ausstellung mit Werken des 1923 in Wien geborenen Fotografen Erich Lessing!

In einer schnelllebigen Zeit sind fünfzig Jahre eine lange Periode. Vieles, was heute selbstverständlich ist, schien in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg unmöglich. Ein „eiserner Vorhang“ trennte Europa, ja selbst Berlin wurde vor genau fünfzig Jahren durch eine Mauer getrennt.

Erich Lessing war bei besonders prägenden Momenten dieser Zeit dabei, mit seiner Kamera, deren Auslöser er stets in der entscheidenden Hundertstelsekunde zu drücken verstand. Seine Bilddokumente, darunter jenes von der Gipfelkonferenz in Genf (1955)

mit dem sowjetischen Premierminister Nikolai Bulganin (1895–1975), dem amerikanischen Präsidenten Dwight D. Eisenhower, dem französischen Premierminister Edgar Faure (1908–1988) und dem britischen Premierminister Anthony Eden (1897–1977) im Hof des Palais des Nations, gingen um die Welt. Eines von Lessings berühmten Fotos zeigt Adolf Schärff und Leopold Figl am Balkon des Belvedere mit dem österreichischen Staatsvertrag. Es war natürlich kein Zufallstreffer, sagt der 88-Jährige: „Ich wusste, dass bei der Unterzeichnung im Belvedere sehr viele Fotografen da sein werden. Ich wollte nicht das klassische Bild – Füllfeder und Unterschreiben. Dann stand ich ganz allein da unten, umgeben von Zuschauern, aber kein einziger anderer Fotograf war da.“

Und selbst wenn sich Lessing inmitten anderer Fotoreporter befand – seine Bilder sind stets die Besonderheit. Das bedarf unglaublichem Können, Technik, Routine und natürlich den richtigen Moment. Den beschreibt Lessing so: „Jeder Mensch ist ja doch vor der Kamera oder vor

Gipfelkonferenz, Genf, 1955: der sowjetische Premierminister Nikolai A. Bulganin, US-Präsident Dwight D. Eisenhower, Frankreichs Premier Edgar Faure und der britische Minister Anthony Eden posieren für die Presse im Hof des Palais des Nations.

Foto: Erich Lessing



dem Pinsel des Malers ein Poseur. Wie lange der Darsteller die Pose durchhält und dann wieder in sein Normales zurückfällt, das müssen Sie als Fotograf auswarten.“

In der Stadtgalerie zeigt Lessing Auszüge aus seinen bekanntesten Reportagen, „einen guten Durchschnitt dessen, was früher an Reportagefotografie möglich war“, so der Künstler, der dafür „in diesem Ausstellungshaus hier in Klagenfurt einen wunderbaren Ort gefunden“ hat.

Erich Lessing wurde 1923 in Wien als Sohn jüdischer Eltern geboren. Seine Eltern wurden ermordet, Erich Lessing gelang 1939 die Flucht nach Palästina. In Haifa lernte er Radiotechniker, arbeitete als Karpfenzüchter in einem Kibbutz und war Taxichauffeur. Letztlich machte er seine Leidenschaft zum Beruf und begann als Fotograf zu arbeiten, seit 1947 ist er Fotoreporter für die Associated Press und die renommierte Agentur „Magnum“. Lessing hat mehr als 60 Fotobände über europäische Geschichte und Kultur publiziert. 1997 erhielt er den großen österreichischen Staatspreis für Fotografie. **lw**

Der renommierte Fotograf Erich Lessing beim Rundgang durch seine Ausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt. Zum Ausstellungsende (29.5.) spricht der Meister über seine spannende Arbeit.



Ausstellungsrundgang, zugleich Reise durch die europäische Geschichte: Ausstellungskurator Dr. Johannes Ramharter, Stadtgaleristin Mag. Beatrix Obernosterer, Vizebürgermeister Albert Gunzer und Kulturamtsleiterin MMag. Manuela Tertschnig.

Fotos: Eggenberger

Erich Lessing: Foto-Historie

Er hat die geschichtsträchtigen Momente im Bild festgehalten, wurde berühmt für seine einfühlsamen, genauen Reportagen und arbeitete für die renommiertesten Agenturen: der österreichische Fotograf Erich Lessing.

Bilder, die bei der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages entstanden sind, der Fall der Berliner Mauer und vieles mehr sind in seinem Repertoire. Neben der politischen und sozialen Reportage bringt die Ausstellung auch eine größere Zahl von Fotos prominenter Künstler der Nachkriegszeit, deren Namen wie Karl Böhm, Herbert von Karajan, Rudolf Nurejew oder Fritz Wotruba noch heute geläufig sind. Bis 29. Mai!



Der 1923 in Wien geborene Fotograf Erich Lessing kennt die jüngere Geschichte Mittel- und Osteuropas wie kaum ein Zweiter. Seine Bilder zeigt derzeit die Stadtgalerie.

Foto: Eggi

Martin Rauchenwald in Alpen-Adria-Galerie

Der Klagenfurter Martin Rauchenwald ist selbstständiger Werbefotograf mit eigenem Studio in Klagenfurt. Er fotografiert seit seinem 13. Lebensjahr. In einer neu zusammengestellten Ausstellung, die am 12. Mai um 19 Uhr in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus eröffnet wird, präsentiert Rauchenwald eine künstlerische Werkschau aus 25 Jahren professioneller Fotografie. Themenbereiche dieser Ausstellung beinhalten Porträt-, Mode-, Akt-, Architektur-, Produkt-, Reise- und Reportagefotografie.

Rauchenwald erhielt zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbs- und Werbepreise.

Die Ausstellung wird bis 10. Juli im Stadthaus zu sehen sein.



Die ersten Besucher am Freizeitmessenstand der Klagenfurter Kulturabteilung: Bgm. Christian Scheider und Vzbgm. Albert Gunzer mit Leiterin MMag. Manuela Tertschnig, Mag. Roman Thaler und Stadtgaleristin Mag. Beatrix Obernosterer.

Foto: Eggi

Kulturprogramm 2011 präsentiert

Die Kulturabteilung der Stadt hat mit zahlreichen Kooperationspartnern ein umfangreiches und vielseitiges Jahreskulturprogramm gestaltet. Von „kulturRaum“-Veranstaltungen wie music.pic.nic, kulTourGenuss oder Tatort Loretto über Stadtgalerie bis zum Musilmuseum, sämtliche Termine sind angeführt.

Das Programmheft ist in der Kulturabteilung der Stadt (Theatergasse 3) und im Tourismusbüro im Rathaus kostenlos erhältlich.

Auf www.kulturraum-klagenfurt.at steht der Folder als Download zur Verfügung oder kann über die E-Mail-Adresse kulturraum@klagenfurt.at angefordert werden.

Brunch in der Stadtgalerie

Im Rahmen der Fotoreportage-Ausstellung von Erich Lessing lädt die Stadtgalerie Klagenfurt am 15. Mai um 11 Uhr wieder zu einem Kunstbrunch in die Ausstellungsräumlichkeiten ein. Neben einem gemütlichen Sonntagsfrühstück mit Cappuccino, Orangensaft, Prosecco, frischem Gebäck, Marmelade, Schinken und Käse wird eine Spezialführung durch diese höchst sehenswerte Ausstellung geboten. – Das alles zum Preis von nur 8 Euro (Frühstück, Eintritt und Führung). Platzreservierung und Anmeldung unter Tel.: 0463/537-5545.

Scared Landscapes

Die neue Ausstellung im „Living Studio“ der Stadtgalerie nennt sich „Scared Landscapes“. Gezeigt werden Farbfotos von Projekten des Architekten und Landschaftsdesigners Johannes Matthiessen. Vernissage: 10. 5., 19 Uhr.



Fotokünstler Martin Rauchenwald eröffnet seine aktuelle Ausstellung am 12. Mai im Stadthaus.

Foto: Rauchenwald

G. A. Pasterk vor einem seiner Werke in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus. Die Schau läuft noch bis einschließlich 4.5.

Foto: Fritz



Schrift-Bilder

Noch bis 4. Mai stellt der Klagenfurter G. A. Pasterk in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus aus. Typisch für Pasterk sind „Schriftbilder“: das visualisierte Wort ist bei ihm das wichtigste Element der Bildgestaltung, wobei das ge-

schriebene Wort seine Lesbarkeit großteils aufgegeben hat. Einzelne Lettern, Buchstaben, verleihen dem Bild die nötige Spannung, während in anderen Werken übereinander geschriebene Schriftreihen eine gewisse Tiefe erzeugen. Poetische, selbst kreierte Bildsprache. Sehenswert.

highlights

Klassik-Saisonstart

Die Camerata Carinthia lädt zum Eröffnungskonzert: Am 2. April um 17.00 Uhr und am 3. April um 11.00 Uhr wird im Konzerthaus Klagenfurt „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn dargeboten. Als Solisten treten auf: Sopran Nadia Petrova (Bild), Tenor Jeff Martin und Bass Reinhard Mayr. www.camerata-carinthia.at



Neun Vollblutmusiker. Die Seer – das ist eine österreichische Musik-Erfolgsgeschichte. Jedes Konzert ist wie ein Treffen von guten Freunden. Auf der Wörtherseebühne werden sie am 16. Juli ab 20 Uhr für das Seer-typische „Wohlfühlgfühl“ – der Titel der neuen CD – sorgen. Infos: www.kdschroeder.at



Ein Blick zurück

Noch bis 29. Mai sind in der Stadt-galerie Klagenfurt Werke des international renommierten Wiener Fotografen Erich Lessing zu sehen. Seine Aufnahmen halten ein Stück Zeitgeschichte fest: Von einer Misswahl in Polen (Bild oben) bis hin zum Eisernen Vorhang zwischen Ost und West. Infos unter: www.stadtgalerie.net

Laufschuhe auspacken

www.sandwirth.at – Gemeinsam statt einsam läuft sich's leichter. Deshalb treffen sich Lauffreunde jeden Montag um 18 Uhr beim Sandwirth-Eingang in Klagenfurt. Dann geht's los, ca. 50 Minuten Richtung Wörthersee. Es besteht kein Leistungsdruck, die Freude an der Bewegung steht im Vordergrund. Jeder ist willkommen.



Zeitgenössischer Tanz

Die „Helsinki Dance Company“ ist Finnlands bedeutendstes Ensemble für zeitgenössischen Tanz. Im Rahmen des Villacher Kulturfrühlings kommen Sie nach Österreich. Am 8. April um 19.30 Uhr zeigen sie im Congress Center Villach ihr Programm XPSD (kurz für „exposed“ – exponiert sein). Infos unter www.villach.at

Gewinnen mit Weekend Magazin



Ostern kann kommen! Das Villacher Familien-Traditionsunternehmen Frierss bietet alles, was zur Osterjause gehört, und noch viel mehr – beste heimische Qualität aus eigener Produktion. **Weekend Magazin und Frierss verlosen drei original Kärntner Osterkörbe mit allem, was zu einer g'schmackigen Osterjause gehört.** Wer Lust auf einen saftigen Schinken und würzige Selchwürstel hat, schickt eine E-Mail an: gewinn@weekendmagazin.at – Kennwort: „Osterjause“
Einsendeschluss ist Mittwoch, der 6. April 2011. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barabläse möglich.

Landschaften und Kraftorte

STADTGALERIE. Erdheilungsprojekte von Jugendlichen an besonderen Orten – Fotodokumente sind bis Ende Mai im Studio der Galerie zu sehen.

Es sind außergewöhnliche Projekte, an denen junge Leute mit ihrem Kunsterzieher, dem Landschaftsdesigner und Architekten Johannes Matthiessen, weltweit durchführen: in Australien, Afrika, den USA, Island, Polen oder China haben die engagierten Teams, die seit 15 Jahren im Einsatz sind, ehemals zerstörte Orte und vernachlässigte Landschaften in spirituelle Naturparks und heilende Kraftorte verwandelt. Einige der interessantesten Projekte (u.a. auch auf der Gerlitzten oder Bad Kleinkirchheim) wurden fotografisch dokumentiert. Eine Auswahl davon ist derzeit bei freiem Eintritt im „Living Studio“ der Klagenfurter Stadt-

galerie zu sehen. Kulturreferent Vizebürgermeister Albert Gunzer „kann einen Bummel durch diese interessante und unglaublich informative Ausstellung nur empfehlen“. Die Beschäftigung mit den Bildern ist zugleich Eintauchen in die spannende Materie der Erdheilung und eine Begegnung mit einem äußerst innovativen und lebensnahen interkulturellen Jugendprojekt. Johannes Matthiessen versucht dabei in zwei- bis vierwöchigen Aufenthalten mit Jugendgruppen Landschaften zu regenerieren und erhielt für diese sozial-ökologischen Kunstprojekte schon einige hochkarätige Preise und Auszeichnungen.



Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer und Stadträtin Dr. Christine Jeremias mit Projektinitiator Johannes Mathiessen im Living Studio.

Foto: Eggenberger



Landschaften, Citylights aber auch Modelfotografie und erotische Bilder von Martin Rauchenwald in der Alpen-Adria-Galerie. Foto: Rauchenwald

Fotografie Martin Rauchenwald

Seit 25 Jahren betreibt Martin Rauchenwald die künstlerische und professionelle Fotografie, wobei, wie der gebürtige Klagenfurter selbst sagt, die reine künstlerische und kommerzielle Fotografie immer öfter miteinander verschmelzen. Seine fotografischen Beschäfti-

gungsfelder sind vielfältig und reichen von der Unterwasserfotografie über Landschaften bis zur klassischen Werbung, Modelfotografie u.v.a. Die Kulturabteilung der Stadt widmet Martin Rauchenwald eine Ausstellung in der Alpen-Adria-Galerie, in der er eine große Auswahl seiner besten und beeindruckendsten Fotos präsentiert. Zu sehen bis 10. Juli!



Herbert von Karajan und Nathan Milstein, 1957 fotografiert von Meister Erich Lessing.

Foto: Lessing

Erich Lessing im Gespräch

Die Stadtgalerie Klagenfurt lädt am letzten Ausstellungstag der Ausstellung „Erich Lessing – Am Puls der Zeit“ zu einem Abschluss-Highlight: Der große Meister der Fotografie kommt am 29. Mai um 17 Uhr in die Galerie und wird über persönliche Erfahrungen und Erlebnisse als

Fotograf der renommierten Agentur „Magnum“ sprechen! Zuvor gibt es um 11, 13 und 15 Uhr kostenlose Führungen durch die Ausstellung mit dem kompetenten Team der Stadtgalerie. Außerdem ist der Eintritt an diesem letzten Ausstellungstag frei! Am 15. Mai gibt es um 11 Uhr noch die Möglichkeit zu einem Kunstbrunch mit Spezialführung (Anmeldung: Tel. 537-5545)



Metropolen Aquarelle

Die I.T.V. Holz-Art Gallery in Kötschach-Mauthen zeigt vom **20. April** bis **7. Mai** Werke der Mailänder Künstlerin Giuliana Bona (*Bild*), die ihre Malerei immer wieder mit architektonischen Mitteln sowie dem Interior Design als eine weitere Ausdrucksweise in ihrem Schaffen verbindet. Das Pendeln zwischen Mailand und New York hat es ihr ermöglicht, verschiedene Aspekte des Großstadtlebens zu erforschen, die sie in ihre Werke einfließen lässt. Es handelt sich um Leinwände aus Leinen, auf denen eine Gipschicht aufgetragen wird. Auf diesem rauen Material wird mit Aquarellfarben gearbeitet. Die Zeichnungen sind mit Filzstifte auf Papier gezeichnet und zum Teil ausgemalt. „Die Pose im Akt“-Werke von Annemarie Ambrosoli und eine Lesung von Maria Pink folgen ab 12. Mai.  **AA**



Berührend tangiert

Die Gerade als kürzester Weg tangiert (berührt) die Kurve an einem bestimmten Punkt, der beide Linien zu einer Sinnverwandtschaft führt. Mit dem Ausstellungsprojekt „Tangenten“ wollen die Künstler Ahmet Ibukic, Mustafa Skopljak und Mehmed Zaimovic (*Bild*) vom **5. bis 27. April** in der BV-Galerie in Klagenfurt ihre Arbeiten als Berührungspunkte anbieten, um mögliche eingefleischte Wahrnehmungsmuster zu verlassen und gemeinsam das vorhandene Spektrum an Möglichkeiten zu erleben. Nach „Polen“ entführen die Werke von Marcin Rupiewicz und Wojda Dobrochna, die vom **3. bis 26. Mai** in der BV-Galerie zu sehen sind.  **MH**



Vorhang auf

In einer schnelllebigen Zeit bedeuten fünfzig Jahre nicht viel. Doch Weltpolitik und der Alltag verändern sich. Herrschende Normen wurden gebrochen und verschwanden aus unserem Leben. Neue, völlig andersartige Denkweisen in Politik, Gesellschaft, Kunst und Religion entstanden. Niemand kann diesen Wandel besser vor Augen führen als der Wiener Fotograf Erich Lessing mit seinen Bildreportagen, die unter dem Titel *Am Puls der Zeit* bis 29. Mai in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen sind. Neben den politischen und sozialen Reportagen warten Fotos prominenter Künstler der Nachkriegszeit wie Karl Böhm, Herbert von Karajan, Rudolf Nurejew oder Fritz Wotruba. Auch hier gelingt es Lessing das zu erreichen, was das Wesen jedes guten Porträts sein sollte, nämlich die Erfassung der Persönlichkeit über die Wiedergabe des zufälligen Moments hinweg.  **BO**



Künstler Regionen

Jeder Landstrich des Alpen-Adria-Raumes bietet seinen speziellen Reiz, den drei Künstlerinnen in der Galerie D.U. Design in Villach vom **29. April** bis **23. Mai** vorstellen. Margot Avemarks Aquarelle und Acrylarbeiten lassen keinen Zweifel an ihrer Liebe zu den Farben des Südens. Die Kärntnerin Christine Wiegele (*Bild*) (er)fordert in ihren abstrahierten „Draufsichten“ die Vorstellungskraft des Betrachters. Malinska in Kroatien ist die Heimat der Expressionistin Mirjana Zirdum, deren Malereien mit reinen Pigmenten eine intensiv lichtdurchflutete Atmosphäre generieren. Motive aus der unmittelbaren Umgebung sind ihre visuelle Herausforderung, auf die sie mit einer mittlerweile typisch koloristischen Handschrift reagiert und um sich herum eine Art bildgewordene Poesie erschafft.  **BR**



Gutes Gold

Die neue Ausstellung „Goldstücke“ (ab **2. April**) der vielseitigen Künstlerin Gudrun Kargl in ihrer Galerie in Millstatt zeigt zeitgenössische Werke und erstmals auch Skulpturen. Mit Farbkraft, Symbolik, Humor und interreligiösen Ansätzen werden vergessene Werte, Herz und Menschlichkeit in den Raum gestellt bzw. auch unter die Goldhaube gebracht. Die Eintrittsspenden kommen dem Kinderheim Antonius in Treffen zugute. Wie gewohnt sorgt das musikalische Kabarett „Heimatabend“ (Termine: **15. April** und **27. Mai**) für die heitere Seite in der Galerie. Dazu gibt es auch noch eine Lesung im Gedenken an Bernhard C. Bünker. Am **7. Mai** leisten Bischof Michael Bünker, Gudrun Kargl und die Galerie Housemusik wertvolle Erinnerungsrbeit.  **BB**



»Unerwünscht« war auch er, Leopold Fischbach, geboren in Villach und 2009 in den USA verstorben (links). Hinweisschilder waren Vorstufen zum Massenmord. Unten: Karikatur auf den DuÖAV.



gert. Was bedeutete, dass Juden das Betreten der Alpenvereins-Hütten verboten war. So erinnert sich der Villacher Leopold Fischbach (1912–2009) an das »Judenverbot« im Ludwig-Walter-Haus auf dem Dobratsch: »Jedes Mal, wenn wir hinaufgekommen sind und irgendetwas trinken oder essen wollten, konnten wir nicht in die Hütte hineingehen, weil da war eine Tafel, auf der stand: »Hunden und Juden ist der Eintritt verboten«.

Gedenktafel

Als jüdische Mitglieder des Alpenvereins, darunter der Psychologe Viktor Frankl, 1921 die »Sektion Donauland« gründeten, fiel auch

diese Sektion unter das Judenverbot.

UNIKUM will nun am 11. Juni zwischen 8.30 (Bustransfer ab Klagenfurt, Uni-Mensa, 9.15 Uhr ab Busbahnhof Villach) und 17 Uhr (Rückfahrt) eine Kunstaktion auf dem Dobratsch durchführen, mit einer »Wanderung der Namen«, einer Ausstellung von Ernst Logar am 10er-Nock und einem Konzert unter freiem Himmel mit Paul Gulda. Der Österreichische Alpenverein selbst stellt sich seiner historischen Verantwortung und wird gemeinsam mit Villachs Bürgermeister Manzenreiter eine Gedenktafel enthüllen. bks

@kultur@ktz.at

»Am Puls der Zeit« mit Erich Lessing

Sonntag, 29. Mai, 17 Uhr, Finissage der Ausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt.

Klagenfurt »Ich bin nur ein hellwacher Zeitgenosse«, meint der Fotograf Erich Lessing auf die Frage Andreas Kövörys (Wiener Zeitung), ob er ein »rabenschwarzer Pessimist« sei. Hellwach und mit dem prüfenden Blick eines Menschen, der in einer Biographie mehr erlebt hat, als ein Dutzend anderer zusammen, hat Erich Lessing die Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts auf exemplarische Weise dokumentiert, er kannte De Gaulle, Adenauer, Eisenhower, Kennedy, Karajan, Romy Schneider und viele andere Persönlichkeiten aus der Nähe, er lieferte die erschütternden Bilder vom ungarischen Volksaufstand 1956, schuf wunderbare Bildbände zur Kunstgeschichte und zum Leben bedeutender

Künstler. Die Stadtgalerie Klagenfurt, die in den vergangenen Wochen eine Auswahl aus dem gigantischen Werk des 1923 in Wien geborenen Weltstars unter den Fotografen gezeigt hat, der als Jude 1939 vor den Nationalsozialisten flüchten musste, lädt am kommenden Sonntag um 17 Uhr zur Finissage der Ausstellung »Erich Lessing – am Puls der Zeit«. Erich Lessing wird persönlich nach Klagenfurt kommen und über seinen reichen Erfahrungsschatz sprechen. Eine einmalige Gelegenheit, seine faszinierende Persönlichkeit kennenzulernen, bei einem Glas Prosecco. Vorher, um 11, 13 und 15 Uhr, kostenlose Führungen durch die Ausstellung. Der Eintritt an diesem Tag ist generell frei.

Erich Lessing



Freudentag für Österreich, dokumentiert von Erich Lessing: Außenminister Leopold Figl verkündet 1955: »Österreich ist frei!«.

Stadtgalerie: Finissage und Erich Lessing im Gespräch

Er zählt zu den bedeutendsten österreichischen Fotoreportern, war bei vielen zeitgeschichtlichen Ereignissen und solchen, die die Geschichte Österreichs geprägt haben, dabei und hatte stets den Finger im richtigen Moment am Auslöser. Erich Lessing, der für die renommierte Fotoagentur Magnum arbeitete, stellt noch bis Sonntag, dem 29. Mai eine Auswahl seiner bedeutendsten Fotoreportagen in der Klagenfurter Stadtgalerie aus.

Am letzten Ausstellungstag kommt der Meister der Fotografie persönlich nach Klagenfurt und wird in der Stadtgalerie aus seinem reichen Erfahrungsschatz erzählen (Beginn: 17 Uhr).

Um 11, 13 und 15 Uhr gibt es außerdem Führungen durch die Ausstellung. Eintritt frei!

Wartende Journalisten beim Pariser Gipfelgespräch im Jahr 1960. Nur eines von vielen fotografisch-zeitgeschichtlichen Dokumenten von Erich Lessing, die bis Sonntag, 29. Mai in der Stadtgalerie zu sehen sind. Am letzten Ausstellungstag ist der Eintritt frei!

Erich Lessing spricht um 17 Uhr über seine Zeit als Magnum-Fotograf.

Foto: Lessing



Klassik am Lendhafen

Michael Springer, bekannt für die von ihm und seinem Team organisierten Schiffsreisen mit den Wiener Philharmonikern, startet nun mit einer engagierten Klassik-Initiative in Klagenfurt: es beginnt am 28. Mai mit „Klassik im Lendhafen“. In der evangelischen Johanneskirche wird Prof. Heinrich Koll (Soloviola Wiener Philharmoniker) mit seinen Töchtern Patricia und Alexandra (beide Violinistinnen), sowie der Pianistin Srebra Gelleva Werke von Mozart, Dvorak und Ignaz Lachner spielen (Beginn: 19 Uhr). Im Sommer soll es dann regelmäßig an Samstagvormittagen „Klassik im Burghof“ geben. Auftritte von Ildiko Raimondi, dem Wiener Geigenquartett u.a. sind geplant. Kartenreservierung unter Telefon 0463/57920

Markus Lüpertz – „Sagenhaft!“



„Merkur“, bemalte Bronzestatue von Markus Lüpertz. Ihm widmet die Stadtgalerie die Sommer-Ausstellung 2011. Foto: Stadtgalerie

Der deutsche Maler, Grafiker und Bildhauer Markus Lüpertz (geb. 1941) zählt zu den herausragendsten deutschen Künstlern der Gegenwart. Lüpertz hat mit seinen Skulpturen, Kirchenfenstergestaltungen und künstlerischen Aktionen intensive Spuren im öffentlichen Raum hinterlassen. Diesem Bereich seiner Kunst ist die diesjährige Sommerschau in der Klagenfurter Stadtgalerie mit dem Titel „Markus Lüpertz – Sagenhaft“ gewidmet. Die Ausstellung würdigt einen Künstler, der nicht nur beispielhaft für die Entwicklung, sondern auch für die Konflikte steht, die sich um Kunst im öffentlichen Raum entzünden. Lüpertz selbst hat diese Ausstellung zusammengestellt. Vernissage: Donnerstag, 9. Juni um 19 Uhr. Eintritt frei!

20 JAHRE DANACH

Ausstellung:
Zentral- und Osteuropa
vor der Wende und heute

**Kärntner Landesarchiv
Klagenfurt**

**3. Mai bis
1. Juli 2011**

Eintritt frei!

**20
Geschenkskörbe
mit Produkten aus
dem ehemaligen
Osten im Wert
von je 50 Euro
zu gewinnen!**

Kärntner Landesarchiv

Die Kärntner
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Zwölf Performer erzählen „Instant Home Stories“ am 3., 4. Juni. ►

Neues ke-Projekt im Fertighauszentrum von A. Staudinger. ▼



Fotos: ke

ke: Andreas Staudinger inszeniert „Instant Home Stories“ Geschichten aus dem Fertigbau

Seit 20 Jahren widmet sich Andreas Staudinger, der im „anderen Heimatmuseum“ von Schloss Lind ein neues, würdiges Betätigungsfeld gefunden hat, dem performativen Gestalten von Orten. Nach der Bespielung von Schulen, Kran-

kenhäusern, Hochgaragen, Kläranlagen, Kirchen und vielem mehr, steht nun das Fertighauszentrum am Messegelände für die neue Produktion des „klagenfurter ensembles“ (ke) im Zentrum erbaulicher „Instant Home Stories“.

Ausgehend von der Schlüsselfrage: „Was sind Orte, und was machen sie mit Menschen“, nützen an die zwölf professionelle Ak-

teure, darunter Oliver Vollmann, Katharina Schmöller, Rüdiger Hentzschel, Roswitha Soukup, Angie Mautz und Max Achatz, die

serielle Struktur der Fertighäuser für „pseudosoap-artige Shortclips“. Diese sind laut Staudinger, „sehr unterhaltsam gesetzt, laufen in der Endlosschleife und spielen lustvoll mit dem Voyeurismus des Betrachters“. Der wandert im Spannungsfeld von Privatem und Öffentlichem von Behausung zu Behausung, in denen der Atmosphärenbegriff des „kollektiven Sehnsuchtsortes Einfamilienhaus“ durch szenische Interventionen einer bewussten Veränderung unterzogen wird.

So mutiert das „repräsentative Eigenheim“, auch „dank der angenehmen Zusammenarbeit mit Ausstellern und Messeleitung“, zur heimlichen, heimeligen, unheimlichen dritten Haut, die sich zur Uraufführung am 3. und 4. 6. (Treffpunkt: jeweils 22 Uhr im klagfurter Theater Halle 11) wohl jeder anders überstreift. Karten: ☎ 0463/310 300. Irina Lino

Ossiach: Jubel für „Carmina Burana“ Glück, Sonne, Amor...

In einem gewaltigen künstlerisch-pädagogischen Kraftakt erklangen Freitag im Alban Berg Saal von Stift Ossiach Carl Orffs „Carmina Burana“ und Chorwerke von Schubert & Liszt: Kammerchor Norbert Artner, Polizeichor Kärnten, Unterstufenchor BG/BRG Villach St. Martin sowie Gesangs- und Instrumentalsolisten begeisterten unter Leitung von Herwig Wiener-Püschel.

Dieser vereinte vom Pult aus mit Engagement, Ein- und Überblick die unterschiedlichen Kräfte, sodass der große Schwerpunkt des ausverkauften Abends, die Suche nach dem Glück in der „Carmina Burana“, oft deutlich über Amateurbeziehungsweise Schulvorstellungsniveau hinaus-

ging. Durch originelle Instrumentalbesetzung (zwei Klaviere, Bläser, Schlagwerk, animiert gespielt vom Ensemble des Landeskonservatoriums und -musikschulwerks), Video und mitunter sogar szenischer Darstellung geriet das Werk strahlend und lebendig. Jubel! Andrea Hein

THEATER & Konzerte

KLAGENFURT: Stadttheater: So: „Le nozze di Figaro“, 15. – BV-Galerie: So: Jazz-Brunch, 11. – **VILLACH:** neuebühne: So: „Wie Branka sich nach oben putzte“, 20. – Pfarrsaal St. Martin: So: Ladies Brunch: New Jacks, 11. – **BERG/DRAU:** Glocknerhof: So: „Stubenspiel“, 20. – **BLEIBURG:** Werner Berg Museum: So: Fried-Abend: Wolfram Berger (Stimme), Karlheinz Miklin (Sax), 20. – **EBENTHAL:** Oremushaus: So: Végh-Gedächtniskonzert mit Szabó Quartett, 19.30. – **FELDKIRCHEN:** Amthof: So: „Audio Quattro“, 20. – **OBDOACH:** HS: So: Musikschule Reichenfels, 14. – **ST. VEIT:** Herzogburg: So: „Die Hirnattacke“, 19.30. – **BÜRGERSPITAL:** So: „Canta Classica“, 18. – **SIRNITZ:** Schloss Albeck: So: Lorenz & Peter Pichler und Roman Pechmann: Flöte, Klarinette und Akkordeon, 11. – „Kaleidoskop der Gefühle“ mit dem Bariton Stephan Karelin, Joanna Niederdorfer, Klavier, 15.

KULTUR in Kürze

- **Ohrenschmaus 1** ist Sándor Végh gewidmet, dem das „Szabó Quartett“ heute (19.30 Uhr) im Oremushaus in Ebenthal gedenkt.
- **Ohrenschmaus 2** ist Erich Fried verpflichtet, den Wolfram Berger & Karlheinz Miklin heute um 20 Uhr im Werner Berg Museum Bleiburg „zitieren“.
- **Ohrenschmaus 3** bespielt die BV Galerie Klagenfurt, wo heute „Tschäss Leif“ erklingt (11 Uhr).



Erich Lessing, großer Meister der Fotografie und Archivar der Zeitgeschichte (Foto: Miss Wahl in Polen, 1956), ist heute zum letzten Mal in der klagfurter Stadtgalerie „Am Puls der Zeit“. Hier bietet die Finissage freien Eintritt, um 11, 13 und 15 Uhr (kostenlose) Führungen und um 17 Uhr die Gelegenheit, Lessing persönlich kennen zu lernen.